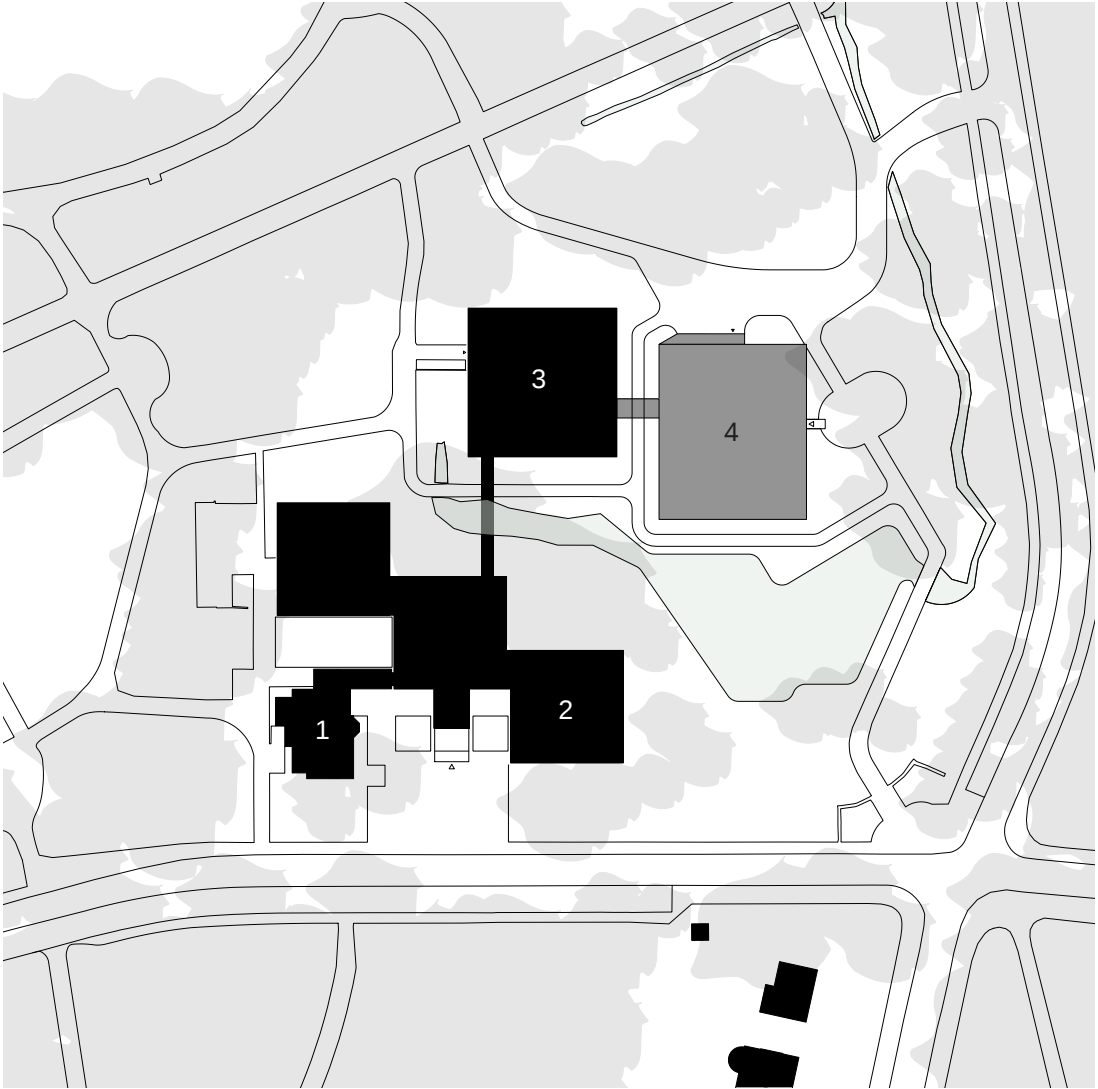
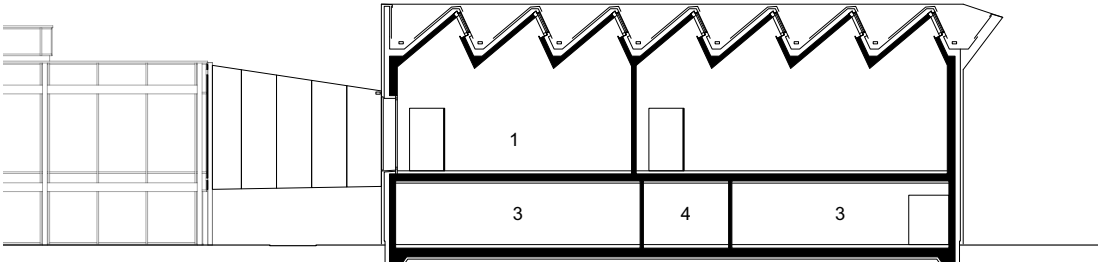


«JOSEF-ALBERS-GALERIE» ERWEITERUNG JOSEF ALBERS MUSEUM QUADRAT, BOTTRUP



Situation Gebäudeensemble
im Stadtgarten Bottrop

- 1 Amtsrichtervilla
- 2 Bestandsbau von Bernhard Küppers 1. Etappe
- 3 Bestandsbau von Bernhard Küppers 2. Etappe
- 4 «Josef Albers Galerie»
Erweiterung für Wechselausstellungen



Schnitt A - A

Das im historischen Stadtgarten von Bottrop gelegene «Josef Albers Museum Quadrat» wurde um einen Neubau erweitert, um dort künftig neben der Sammlung auch Wechselausstellungen zeigen zu können und Raum für die Museumspädagogik, das Kunstdepot und die Werkstatt zu schaffen.

Das Gebäudeensemble, bestehend aus der 1913 errichteten Amtsrichtervilla und den Museumsbauten von Bernhard Küppers aus den 1970er und 80er Jahren, erfährt mit dem Neubau eine Ausdehnung nach Nordosten. Die Form, Materialisierung und Farbgebung der Erweiterung sind so gewählt, dass die Architekturen der unterschiedlichen Zeitabschnitte ablesbar bleiben und gleichwohl ein neues harmonisches Ganzes entsteht. Der neue Baukörper hat einen rechteckigen Grundriss, wie die historische Villa, und rückt leicht nach Südosten vor, um den Baumbestand zu schonen und auch den nordöstlichen Ausblick aus den bestehenden Räumlichkeiten frei zu lassen. Der Teich – nach der letzten Bauetappe in den 80er Jahren angelegt – wurde dafür um einige Meter zur Ankunftsstrasse hin verlegt und gewinnt dadurch mehr Präsenz.

Im Unterschied zu den bestehenden Museumsgebäuden aus Stahl und viel Glas ist der aktuelle Neubau ein kompaktes Volumen mit wenigen, spezifisch gesetzten Öffnungen. Eine Fassadenhülle aus pulverbeschichteten Metallpaneelen umschließt den Baukörper und formt eine Krempe um die Oberlichtkonstruktion, ein Sheddach. An der Nordostseite neigt sich die Verkleidung nach aussen und bildet einen Lichttrichter zugunsten der letzten Shed-Reihe. Auch die Nordwestfassade faltet sich auf und schafft für die Anlieferung einen geschützten Aussenbereich.

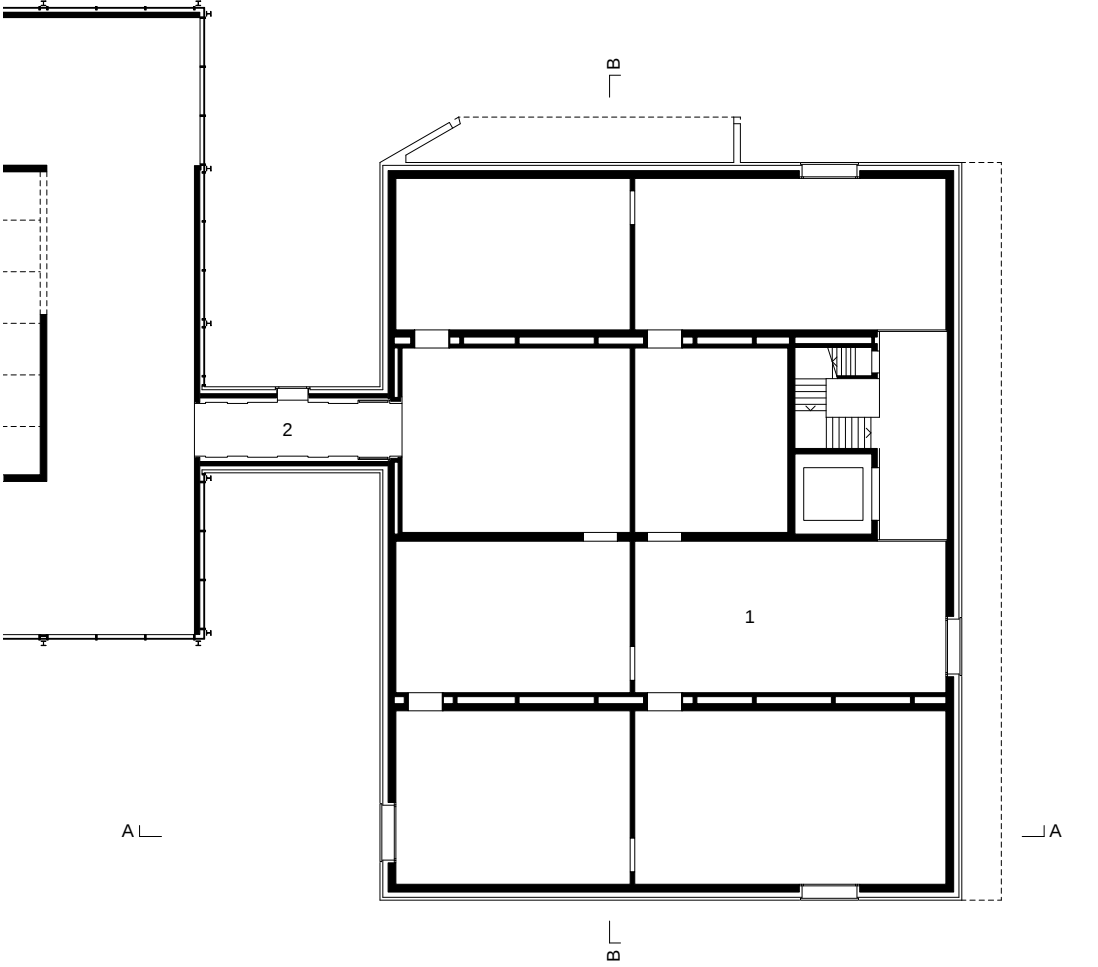
Auf der Ebene des Stadtgartens liegen die Werkstatt, das Kunstdepot, ein Büro, die kleine Bibliothek und die beiden Museumspädagogikräume. Letztere orientieren sich zum Teich. Sie sind sowohl über das Ausstellungsgeschoss als auch über den Stadtgarten zugänglich.

Der grosszügige Haupteingang zur Museumsanlage konnte bestehen bleiben. Eine neue Verbindungsbrücke führt zum Erweiterungsbau. Die Trapezform der Brücke mitsamt den versetzten Holzpaneelen der inneren Verkleidung nehmen Rücksicht auf die raumhohen Durchgangsöffnungen im Bestandsgebäude und die niedrigeren im Neubau - mit dem Resultat, dass die Passage auf dem Hinweg optisch verlängert erscheint und auf dem Rückweg verkürzt.

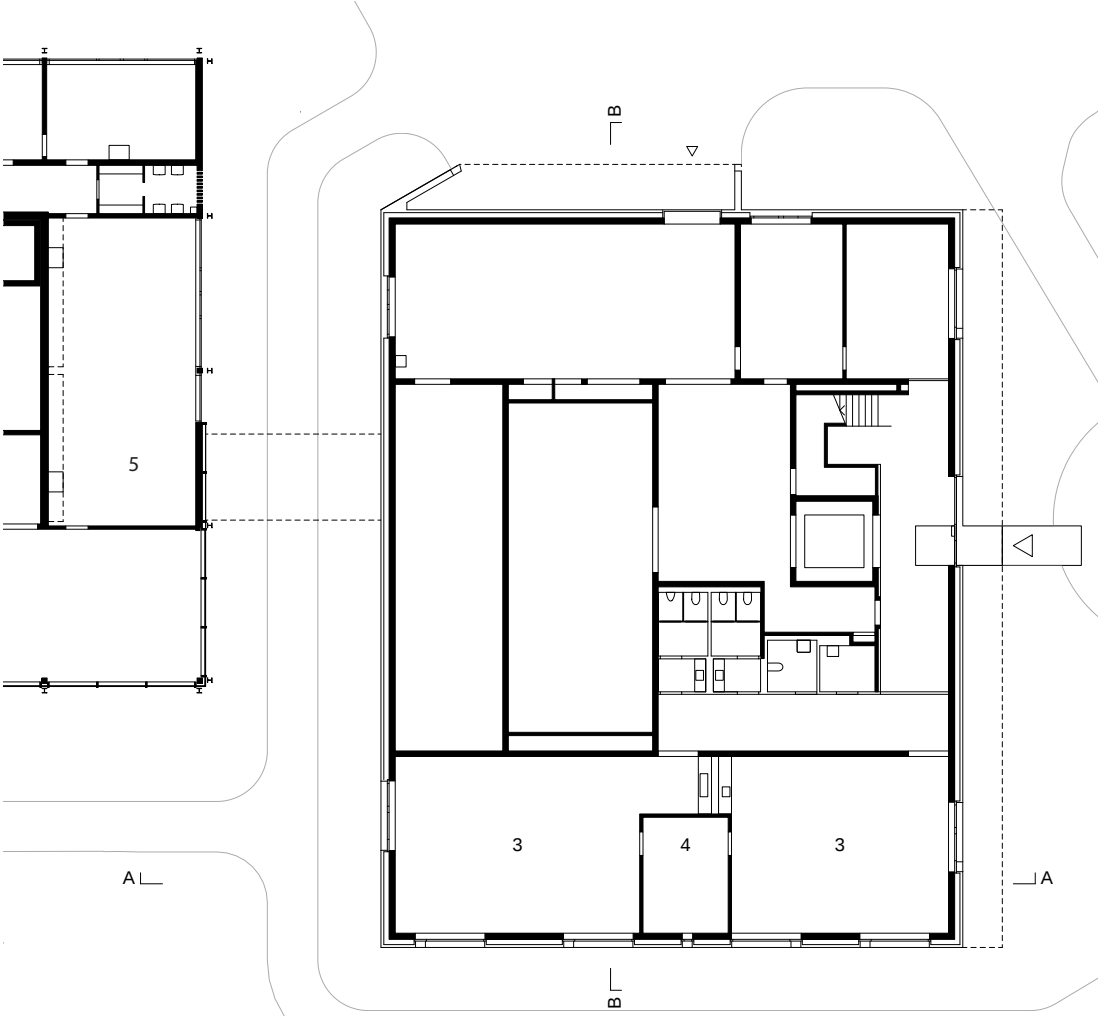
Im Neubau führt der Rundgang teils mäandrierend, teils geradlinig durch die acht unterschiedlich dimensionierten Ausstellungsräume. Vier grosse Fenster auf je einer Seite eröffnen den Besuchenden Ausblicke in den Stadtgarten und erlauben umgekehrt auch Einblicke in das Museum. Für die gleichmässige Beleuchtung der Kunstwerke mit Tageslicht sorgen aber vor allem die Oberlichter des Sheddachs. Die Justierung des Tageslichts zur Einhaltung der geforderten Lichtwerte geschieht wetterunabhängig mit innenseitigen textilen Storen.

Die Proportionen der Räume, die Tür- und Fensteröffnungen sowie die Materialien sind so gewählt, dass sie der Wahrnehmung der Kunstwerke dienen. Die gleiche Grundregel bestimmt auch die ruhige Erscheinung des Gebäudes im Stadtgarten mit seinen eindrucksvollen Skulpturen.

Die Kunst hat Vorrang - ihr wird im Inneren aber auch im Park «Raum gegeben».

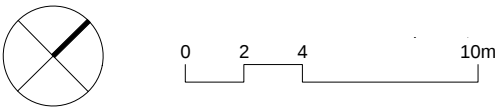


Ebene Ausstellung

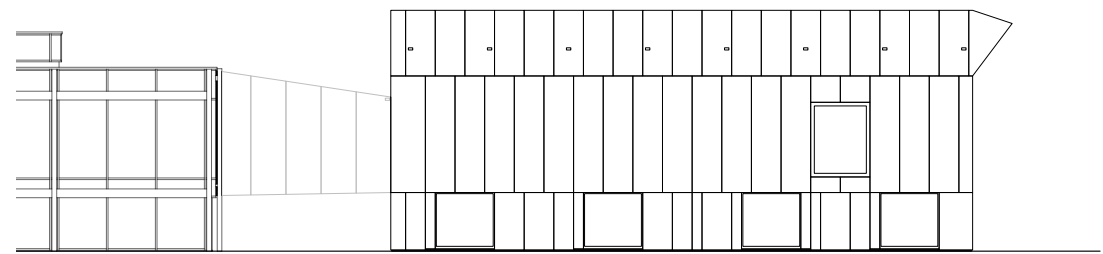


Ebene Stadtgarten

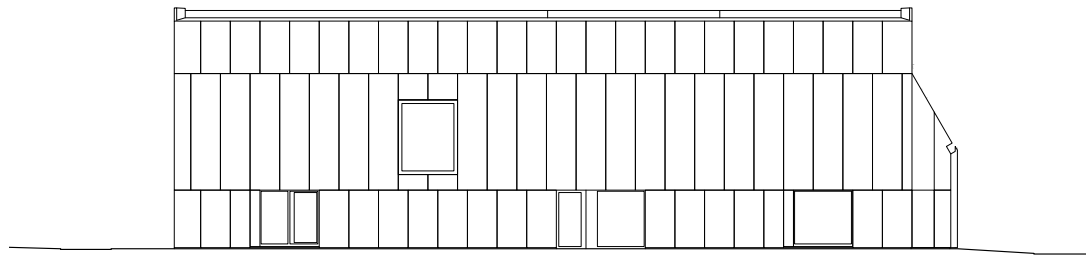
- 1 Ausstellung
- 2 Verbindungsbrücke
- 3 Pädagogik
- 4 Lager Pädagogik
- 5 Bestandsbau von Bernhard Küppers



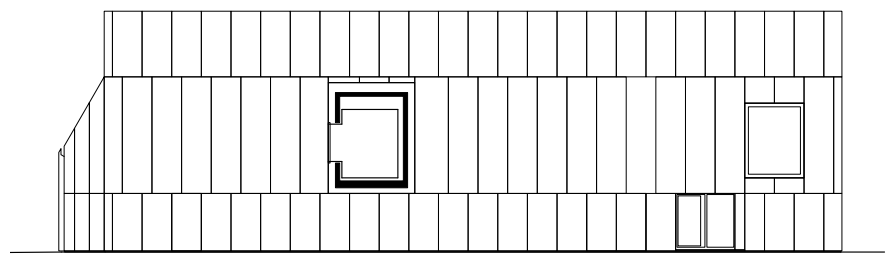
ARGE JOSEF ALBERS MUSEUM QUADRAT – GIGON GUYER PARTNER ARCHITEKTEN + PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING



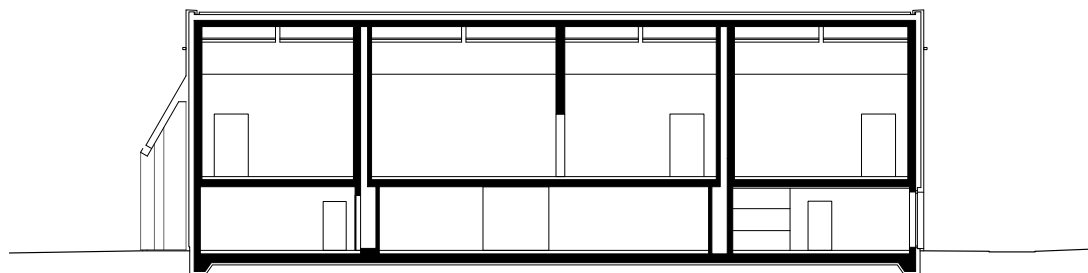
Ansicht Südost



Ansicht Nordost



Ansicht Südwest



Schnitt B - B



Wettbewerb 2016, 1. Preis
Planung/Ausführung 2017–2022
Bruttogrundfläche (DIN 277-1) 1'996 m ²
Kosten < 13 Mio. Euro
Bauherrschaft Stadt Bottrop, Fachbereich Immobilienwirtschaft
Nutzer Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
Architektur ARGE Josef Albers Museum Quadrat, Gigon Guyer, Zürich und pbr Planungsbüro Rohling AG
Freiraumplanung Büro Drecker, Bottrop
Tragwerksplanung pbr Planungsbüro Rohling AG, Frankfurt am Main
Baumanagement / Technische Ausrüstung pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück
Bauphysik / Akustik a ³ blue GmbH, Hamburg
Brandschutz Das Ingenieurhaus Borgert Keller Witte, Bornheim
Lichtplanung Institut für Tageslichttechnik, Stuttgart
Projektsteuerung Kempen Krause Ingenieure GmbH, Niederlassung Köln
Bodengutachten / Baugrundberatung Dr. Torsten Böcke, Dinslaken
Sicherheits- / Gesundheitsschutzkoordinator Zeppelin Rental GmbH, Essen
Fotos Stefan Müller, Berlin